



An die
Mitglieder des Landrates

Stans, 26. Mai 2010

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2009 des Kantonsspitals Nidwalden; Antrag an den Landrat

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
sehr geehrte Mitglieder des Landrates

Die Aufsichtskommission hat an der Sitzung vom 21. Mai 2010 das vorerwähnte Geschäft mit dem Spitalrätin Verena Bürgi, Spitaldirektor Urs Baumberger, Nadja Born (Leiterin Finanz- und Rechnungswesen) und Karen Dörr (Controllerin der Gesundheits- und Sozialdirektion Nidwalden) besprochen. Im Weiteren nahm als Vertreter der beauftragten Revisionsgesellschaft KPMG AG Urs Matter an der Sitzung teil. Dabei wurden insbesondere die folgenden Unterlagen besprochen:

- Revisionsbericht vom 17. März 2010;
- Rechenschaftsbericht 2009 des Kantonsspitals Nidwalden;
- Entwurf vom 12. Mai 2010 des Regierungsratsbeschluss vom 25. Mai 2010 betreffend Jahresrechnung 2009 und Beteiligung am Geschäftsergebnis gemäss Art. 21 des Spitalgesetzes

1 Allgemeines

Die Aufsichtskommission hat unter Beizug einer Revisionsfirma gestützt auf Art. 13 Spitalgesetz den Rechenschaftsbericht 2009 (Jahresrechnung und dazugehöriger Geschäftsbericht 2009) des Kantonsspitals geprüft. Gemäss Art. 5 Ziff. 5 Spitalgesetz ist der Landrat zuständig für die Genehmigung des Rechenschaftsberichtes sowie die Entlastung der Organe.

Die interkantonale Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Luzern sowie mit den UNO-Kantonen (UR, NW, OW) verläuft in den bestehenden Kooperationen gut. Mit dem Projekt LUNIS (Luzerner-Nidwaldner-Spitalregion) soll die bereits heute bestehende intensive Zusammenarbeit in vielen medizinischen und logistischen Bereichen auf die Führung / Organisation ausgedehnt werden.

Zu Beginn des Jahres 2009 hatte Spitalratspräsident Richard Bisig nebst dieser Funktion auch die operative Leitung des Spitals inne. Ab dem 18. Mai 2009 übernahm Urs Baumberger als neu gewählter Spitaldirektor dieses Amt.

2 Revisionsbericht

Die Revisionsgesellschaft stellt in ihren Berichten dem Kantonsspital Nidwalden ein gutes Zeugnis aus. Die Berichte enthalten keine Einschränkungen und Vorbehalte.

3 Unternehmensergebnis

Das Kantonsspital hat den Leistungsauftrag erfüllt und den betrieblichen Gesamtbeitrag bereits im siebten Jahr in Folge nicht voll beansprucht. Die Patientenzahlen konnten erneut leicht gesteigert werden. Aufgrund der gesunkenen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von neu 6.8 Tagen sind die Anzahl Pflorgetage und die Auslastung der Betten zurückgegangen.

Erfolgsrechnung des Kantonsspitals

Die Erfolgsrechnung des Kantonsspitals schliesst erfreulicherweise einmal mehr mit einem Mehrertrag ab. Dies bedeutet, dass insbesondere der betriebliche Gesamtbeitrag des Kantons im Betrage von CHF 13 Mio. (2008: CHF 13. Mio.) nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden musste.

Die folgenden Positionen der Erfolgsrechnung zeigen die insgesamt gute Geschäftstätigkeit des Spitalrates und der Mitarbeitenden auf:

<i>in CHF 1'000</i>	2009	2008
Ertrag aus medizinischen Leistungen	33'641	33'032
Sonstiger Ertrag	3'258	3'215
Personalaufwand	-33'468	-32'327
Sachaufwand	-16'143	-15'898
Anlagenutzung	<u>-6'989</u>	<u>-6'469</u>
Zinsertrag / a.o. Ertrag	53	434
Operatives Ergebnis	-19'648	-18'013

Das Unternehmensergebnis blieb damit deutlich unter dem des Vorjahres. Zudem konnte auch die seit 2003 bestehende Stabilisierung des Unternehmensergebnisses im Berichtsjahr nicht mehr positiv fortgeführt werden. Denn die staatlichen Leistungen unter Berücksichtigung des Überschussanteils stiegen im abgelaufenen Jahr von CHF 19.3 Mio. auf CHF 20.5 Mio. an. Sie liegen damit aber immer noch unter dem Niveau der Jahre 2003-2005. Zu berücksichtigen ist zudem, dass seit 2003 die Investitionspauschale von 1 Mio. Franken auf 2 Mio. Franken und die Unterhaltungspauschale von 0.8 Mio. Franken auf 1.7 Mio. Franken erhöht worden sind. Somit darf festgehalten werden, dass das Kantonsspital seine Leistungen effizienter erbringt als vor einigen Jahren.

4 Beteiligung des Kantonsspitals am Geschäftsergebnis

Die Aufsichtskommission hatte Gelegenheit, den Entwurf des Antrages des Regierungsrates zur Jahresrechnung 2009 des Kantonsspitals Nidwalden und zur Beteiligung am Geschäftsergebnis konsultieren zu können. Der Spitalrat macht in Bezug auf den Betriebsaufwand weder exogene Faktoren geltend (vom Kantonsspital nicht beeinflussbare Sachverhalte mit Auswirkungen auf die Spitalrechnung) noch besteht für den Regierungsrat Anlass, endogene Faktoren (vom Kantonsspital beeinflussbare Sachverhalte mit Auswirkungen auf die Spitalrechnung) geltend zu machen. Somit bildet das vom Spitalrat ausgewiesene Betriebsergebnis im Betrage von CHF 1'681'900.- (2008: CHF 2'616'570.-) die Ausgangslage für die Beteiligung am Geschäftsergebnis. An diesem Ergebnis partizipieren das Kantonsspital und der Kanton zu je 50 % (vgl. Art. 21 Abs. 2 Spitalgesetz).

5 Geschäftsbericht des Kantonsspitals

Der Rechenschaftsbericht 2009 und die zugehörige Berichterstattung „Fakten und Zahlen zum Jahr 2009“ des Kantonsspitals Nidwalden bieten wiederum einen umfassenden Einblick in die vielschichtigen Tätigkeiten und gesundheitspolitischen Fragestellungen und Aufgaben, denen sich das Kantonsspital täglich und rund um die Uhr zu stellen hat. Diese detaillierten Unterlagen bieten die Gelegenheit, nachzuvollziehen, weshalb für die Wahrnehmung des erweiterten Grundversorgungsauftrages ein derart umfangreicher Personaleinsatz, Einsatz von Sachmitteln, aber auch ein grosser finanzieller Aufwand erforderlich ist. Der Spitalrat, die Spitaldirektion und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verdienen für ihren unermüdlichen, selbstlosen und grossen Einsatz unsere Anerkennung. Die vorzüglich geleistete Arbeit ist bestens zu verdanken.

6 Anträge

In Kenntnis des positiven Prüfungsberichtes vom 17. März 2010 der beigezogenen Revisionsgesellschaft KPMG AG sowie gestützt auf die eigenen Prüfungen und Nachfragen stellen wir folgende Anträge:

Der Geschäftsbericht 2009 des Kantonsspitals Nidwalden sei zu genehmigen und dem Spitalrat, der Spitaldirektion sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kantonsspitals sei die Arbeit bestens zu verdanken.

Die Jahresrechnung 2009 des Kantonsspitals Nidwalden sei zu genehmigen sowie dem Spitalrat, der Spitaldirektion und der Spitalverwaltung Entlastung zu erteilen.

Freundliche Grüsse

Aufsichtskommission

Präsident



Alfred Bossard

Sekretär



Armin Eberli